

14.08.2009

Sehr geehrter Herr von Rennenkampff,

seit gestern halte ich das erwartete Exemplar der Genealogie in der Hand, resp. konnte ich es gleich an den Täufling weiterschicken.

Sehr herzlichen Dank und zugleich der Versuch, Ihnen einen Teil Ihrer Lücken zu schließen. Anliegend finden Sie die Personalien von Tilo und mir u. Nina

Gleichzeitig sollen Sie wissen, dass das Hauptproblem, was ich gern gelöst hätte, mit der Person von Woldemar Viktor von Rennenkampff, dem Großvater meiner Schwiegertochter Nina, zu tun hat.

Seine Biographie haben Sie in allen Einzelheiten für die Jahre 1873 bis 1908 belegt, dann verschwindet er aus der Geschichte und taucht erst wieder auf, als er 1945 ermordet wird. Ich weiß nicht genau wo, obwohl ich glaube, das seine Schwiegertochter Tanja es mir einmal gesagt hat. Da war auch von einem Beruf die Rede, in einem Lehramt an einer Universität oder Technischen Hochschule, in Rußland oder in Bayern. Allerdings war er bei seinem Tode schon 73 Jahre alt und wahrscheinlich längst emeritiert. Es sei denn, die Personaldecke der Hochschulen war 1945 so kurz, dass so alte Herren noch auf dem Katheder standen.

Ich habe heute vier verschiedene Personen angeschrieben, die mir vielleicht Näheres sagen können.

Zum Ort seines Todes fällt mir ein, dass er ,bei der Herausgabe des baltischen Totenbuches übergangen worden war. Ich habe das damals bemängelt und Addi hat das in Ordnung gebracht. Sollten Sie dieses Buch haben und dort nicht nachgesehen haben, wäre das ein weiterer Notanker, der mir einfiel.

Mit nochmals herzlichem Dank, Ihr

P.S.

Angeblich wurde Woldemar Viktor vor seinem Hause von freigelassenen russischen Kriegsgefangenen erschlagen, als er versuchte, eine Frau vor ihnen zu schützen.

Max Christoph Naumann, *in Leipzig am 05.06.1914

als Sohn (ältestes Kind) des Brauereidirektors, Schriftstellers und Kulturhistorikers Dr. Phil. Carl Wilhelm Naumann und seiner Ehefrau Ilse Marie Johanne Thorer.

Nach Besuch des Thomasgymnasiums in Leipzig, freiwilliger Arbeitsdienst in der Gegend in Frankfurt an der Oder und provisorische Ausbildung auf dem Truppenübungsplatz Döberitz. Anschließend Studium der Rechte in München, Debresin in Ungarn und Leipzig, Gerichtsreferendar in Zwenkau und Oranienburg, schließlich Regierungsassessor in Breslau.

Während des Studiums ein Jahr Dienst bei der Reichswehr in Freising und mehrere Reserveübungen bei der Deutschen Wehrmacht in Leipzig. Ab Kriegsausbruch Zugführer, Kompagnieführer, Bataillionsführer in Flandern, Rußland, im Kaukasus und auf der Krim. Nach mehreren Verwundungen, Referent im Stab des Feldmarschalls Kesselring in Italien.

Nach dem Krieg Illustrator eines Kinderbuchverlages in Göttingen. Dezember 1949 Übersiedlung nach Argentinien, dort Lektor der deutschen Buchgemeinschaft für Südamerika.

Ab 1953 eigene Buchhandlung in S.C. de Bariloche, deren Gebäude 1966 durch Brandstiftung zerstört wurde. Gleichzeitig eigenes Reisebüro "Rocatur" in Bariloche. Gleichzeitig Gründung der deutschen Schule "Primo Capraro" mit 102 Schülern. Diese Privatschule existiert noch und wurde so erweitert, dass 2008 1.350 Schüler und Studenten unterrichtet werden konnten.

1966 Gründung der Fruchtkonservenfabrik "Dulceria Suiza", die bis 2009 existierte.

1973 Rücksiedlung von Christoph und Maria Naumann nach Deutschland. Sechs Jahre Lektor des Jugendbuchverlages W. Fischer in Göttingen.

Ab 1979 Wohnsitz in Fruthwylen in der Schweiz. Dort von 1980 bis 2000 als selbständiger Berufsgenealoge.

Seit 1999 Wohnsitz in Mölln, seit 26.11.2001 verwitwet.

Tilo Heribert* Naumann-Etienne, *Buenos Aires am 11 .04.1950,

als Sohn (5. Kind) von Max Christoph Naumann und Maria Etienne. Seine Eltern und Geschwister wanderten im Dezember 1949 aus der amerikanischen Besatzungszone nach Argentinien aus. Die Familie lebte drei Jahre in "Ingeniero Maschwitz", Provinz Buenos Aires. Dann Umsiedlung nach S.C. de Bariloche, Provinz Rio Negro (2.000 Eisenbahnkilometer südlich von Buenos Aires). Er besuchte dort die deutsche Schule "Primo Capraro" und anschließend das Colegio Nacional. Da seine Mutter in Deutschland Sport- und Skilehrerin gewesen war, erhielten die fünf Geschwister in San Carlos de Bariloche auf dem Cerro de Catedral eine gute Skiausbildung von deutschen und schweizer Skilehrern, bis sie alle fünf eine Zulassung als Skilehrer erhielten und die einzige Schwester 1968 mit der argentinischen Nationalmannschaft an der Winterolympiade teilnehmen konnte.

Nach Abschluss der Schule ging Tilo als Lehrling in die Marmeladenfabrik Schwartau bei Lübeck. Anschließend ließ er sich bei der Lufthansa in drei Jahren zum Luftverkehrskaufmann ausbilden. 1973 kehrte er nach Argentinien zurück, um seinen Militärdienst abzuleisten und wurde der Skilehrer für sämtliche Offiziere der Garnison .

Ab 1975 übernahm er mit seinem ältesten Bruder Carl Wolfgang, die von seinen Eltern gegründete Konservenfabrik Dulceria Suiza, die er 30 Jahre lang leitete.

Bereits nach 20 Jahren erkrankte er unheilbar an Krebs (Blase, Niere , Gehirn). Nach vielen Operationen starb er am 21.08.2005.

Von seinen und Ninas Kindern ist bisher Alexander Tilo verheiratet. Er hat einen Sohn namens Iwan, aus einer Verbindung mit 'Natalia Tostrup und eine eheliche Tochter Anastasia, aus seiner Ehe mit Emily Walker.

*Auf die Vornamen Tilo Heribert wurde er in der deutschen evangelischen Kirche in Villa Ballester-Prov. Buenos Aires getauft. Später weigerte sich das Standesamt, den Vornamen Tilo anzuerkennen und verlangte eine Umschreibung in Teodoro. Das wurde später in Deutschland zurückübersetzt und führte zu dem Namen: Theodor Herbert.

Nina Beatrix Edle von Rennenkampff, *in Villa La Angostura am 16.05.1951,

am Westufer des Andensees Nahuel Huapi, wo ihr Vater das Hotel Arc en ciel leitete, das Verwandten seiner Frau gehörte.

oo in La Quebrada bei Nono, Provinz Cordoba, Argentinien am 07.05.1976 Tilo Heribert Naumann-Etienne

* in Buenos Aires am 11.04.1950.

gemeinsame Kinder:

Tatjana Maria, *29.06.1978

Alexander Tilo, *01.09.1980

Stefan Andreas, *20.08.1985

Da Roman von Rennenkampff von seinen Söhnen keine Nachkommen erwartete, tragen auf seinen Wunsch Ninas drei Kinder den Doppelnamen "Naumann von Rennenkampff".

Nina ist ausgebildete Kindergärtnerin.

Lehrstätte: Escuela de Norte in Martinez bei Buenos Aires. Später half sie ihren Eltern bei der Leitung des Hotels La Que-brada/Cordoba.

Gleichzeitig hatte sie große sportliche Erfolge als Kapitän einer Polomannschaft und als Meisterin im Golf. Nach ihrer Hochzeit übernahm sie die Leitung eines fünfstufigen Kindergartens in San Carlos de Bariloche, der zur deutschen Schule "Primo Capraro" gehört. Nach dem Tod ihres Mannes (21 . 08 . 2005)leitete sie die Fruchtkonservenfabrik "Dulceria Suiza" in Bariloche.